

NERDfacts

Special - Impfen



1. WER DARF IMPFEN?

Alle Ärzt*innen dürfen prinzipiell impfen. Weiterhin dürfen dies entsprechend qualifizierte Pflegekräfte und Arzthelfer*innen, wenn der Impfstoff als Arzneimittel von einer Ärztin bzw. einem Arzt verordnet wird. Indikation und Kontraindikationen sind von Arzt*innen zu prüfen. Die Haftung für die Impfung selbst und für eine korrekte Aufklärung trägt die/der verordnende Ärztin/Arzt, unabhängig davon, ob sie/er selbst oder das Personal die Impfung vornimmt.

2. DIE MEISTEN IMPFUNGEN SIND AKTIV

Ein *aktiver* Impfstoff ist ein Antigen, das die spezifische Immunreaktion u.a. in Form der schützenden („neutralisierenden“) Antikörperbildung auslöst. Eine neue Art der aktiven Impfung besteht in der Verabreichung der sogenannte messenger-RNA (mRNA), die das Antigen im Körper der geimpften Person produzieren lässt.

3. ES WERDEN „LEBENDIMPFSTOFFE“ UND „TOTIMPFSTOFFE“ EINGESETZT

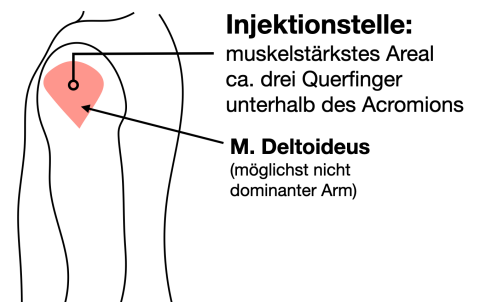
Die Impfstoffe können abgeschwächte lebende Pathogene („Lebendimpfstoffe“) oder abgetötete Keime oder deren Bestandteile wie abgeschwächte oder inaktivierte Toxine/Toxoide oder Membranproteine („Totimpfstoffe“) sein.

Die neuartigen mRNA-Impfstoffe zählen zu den „Totimpfstoffen“.

4. DIE MEISTEN IMPFUNGEN WERDEN INTRAMUSKULÄR VERABREICHT

Der am häufigsten eingesetzte Verabreichungsort ist bei Kindern ab dem 3. Lebensjahr und Erwachsenen der *Musculus deltoideus*, am besten vom nichtdominanten Arm. Die Kanülenstärke beträgt 22-25 G, die Kanülenlänge für Erwachsene zwischen 25 mm und 38 mm.

Die Injektionsstelle soll intakt sein (kein lokaler Infekt) und vor der Injektion desinfiziert werden. Die Punktion erfolgt senkrecht zur Haut, eine Aspiration vor Injektion wird vom RKI nicht mehr empfohlen.



5. KOMPLIKATIONEN SIND SELTEN

Die häufigste Komplikation im Rahmen der Impfung ist eine vasovagale Synkope. Eine sehr seltene, jedoch lebensbedrohliche Komplikation ist eine anaphylaktische Reaktion, die sofort mit **Adrenalin 0.5 mg intramuskulär** in den M. Vastus lateralis behandelt werden sollte – bei Kindern 6-12J 0,3mg, <6J 0,15mg.



Weitere Infos



NERDfall
medizin